



Regen tat der guten Stimmung beim Musikfeuerwerk keinen Abbruch

LUDWIGSBURG. Rund 4000 Menschen waren es laut Polizei, die trotz des immer wieder einsetzenden Regens am Samstagabend zum Musikfeuerwerk ins Blühende Barock gekommen sind. Mit Regenkleidung und Schirmen ausgestattet genossen sie den Abend im illuminierten Park. Wer schon früher gekommen war, genoss die Livemusik, bewun-

derte die Sandkunstausstellung oder besuchte den Märchengarten, der bis in die Abendstunden geöffnet hatte. Auch für Essen und Trinken war reichlich gesorgt. An einem Stand vor dem Schloss schenkte der frühere Blüba-Chef Volker Kugel bestens gelaunt Wein aus. Der Höhepunkt des Abends war das Feuerwerk zur Musik von Giaco-

mo Puccini. Zudem malten Laser an die südliche Kastanienreihe verschiedene Szenen zum Blüba-Jubiläum, die wegen des Winds jedoch mitunter etwas verschwommen aussahen. Vom Feuerwerk selbst zeigten sich viele bewegt: „Ich hatte Gänsehaut und Tränen in den Augen“, sagte eine Besucherin noch ganz ergriffen. sar

Foto: Peter Mann

Nah dran am Herzschlag des Weinbaus

Bei den Ludwigsburger Steillagentagen haben die Besucher am Freitag und Samstag bei Führungen, Weinproben und Gesprächen mit Winzern miterleben können, was den Reiz dieser Kulturlandschaft ausmacht. Und das alles bei einer spektakulären Aussicht.

Von Christian Kempf

Wer geunkt hatte, dass bei den Ludwigsburger Steillagentagen am Freitagabend tote Hose herrschen würde, wurde vor Ort schnell eines Besseren belehrt. Trotz der Konkurrenz durch das Fußball-EM-Spiel zwischen Deutschland und Spanien pilgerten zig Besucher zu Fuß, per Rad, mit dem Auto oder via Oldtimer-Shuttle-Bus in Richtung des Veranstaltungsgeländes an den Hängen oberhalb des Neckars auf halbem Weg zwischen Poppenweiler und Neckarweihiingen. Obwohl das Event erst zum vierten Mal aufgelegt wurde, hat es also bereits einen großen Stamm an treuen

„Wir wollen mit dieser Veranstaltung für die Steillagen sensibilisieren.“

Elmar Kunz,
Tourismusbüro
Ludwigsburg

Gästen – die auch am Samstag noch ganz tief in das Herz des Weinbaus eintauchen konnten. „Wir wollen mit dieser Veranstaltung für die Steillagen sensibilisieren, für die Kulturlandschaft und für die Weine“, sagt Elmar Kunz von Tourismus und Events Ludwigsburg, das die Veranstaltung auf die Beine stellt. Es sei wie ein Tag

der offenen Tür in den Weinbergen. Man könne auf eigene Faust durch eine Anbaufläche am Hang spazieren – oder sich einer Führung anschließen. Fünf Euro zahlte man für eine kleine, zehn für die große Runde, bei der es sogar in die markanten Stäffele reinging. Eine Verpflegung und eine Weinverkostung waren dabei inklusive. Außerdem haben die Gäste auf unterhaltsame Weise erfahren, wie der Rebsaft produziert wird, was die Landschaft auszeichnet und vieles anderes mehr. Wer mochte, konnte auch mit einem Segway auf dem Größ-Gott-Weg an den Trauben entlangdüsen. Ein Angebot, das erstmals im Programm war.

Ganz besonders aufschlussreich war aber, mit denen ins Gespräch zu kommen, die selbst in dem schwierig zu bearbeitenden Gelände ackern. Vor allem dann, wenn es blutige Anfänger wie Bernhard Barth und Simon Gapp sind. Die beiden waren am Stand der Heldenschmiede postiert, einem Projekt zur Wiederbelebung brach liegender Steillagen. Angeleitet von Profis kümmern sich dabei derzeit rund 25 Freiwillige um eine Fläche, die die Stadt Ludwigsburg zur Verfügung stellt. Sie machen sich in der Regel an einem Samstag und einem Mittwoch pro Monat auf in den Weinberg, lernen dort



Was will man mehr: Die Besucher konnten es sich bequem machen und den Blick auf die Zugwiesen genießen.

Foto: Peter Mann



Natürlich konnten die Gäste auch Wein probieren.

Foto: Avanti/Ralf Poller



Antje Friedrich von der WG Marbach schenkt einen brandneuen Rosé aus.

Foto: Peter Mann

praktisch und theoretisch das Einmaleins des Anbaus. Bernhard Barth ist im eigentlichen Leben Projektleiter bei Bosch und brennt für sein neues Hobby: „Wenn man sich gerne draußen aufhält, ist das natürlich schön. Und es ist entspannend.“ Ähnlich geht es Gapp, der ein Kontrastprogramm zu seinem Beruf als Softwareentwickler gesucht hatte. Er freut sich auch schon auf den ersten selbst produzierten Wein.

Einen Schritt weiter sind die „Steile Helden“, eine Allianz von fünf Familien, die ihr Handwerk wie Barth und Gapp einst bei der

Heldenschmiede gelernt haben und nun schon selbst zwei eigene, sogar prämierte Jahrgänge in die Flasche gebracht haben. Ihre Anbaufläche, rund sieben Ar, ist von der Stadt Ludwigsburg gepachtet.

„Ich war von Beginn an Feuer und Flamme“, sagt Jörn Köster, wenn er auf die Anfänge bei der Heldenschmiede zurückblickt. Die Fachleute aus dem Programm stünden auch weiter bei Fragen zur Verfügung, erzählt der Ludwigsburger am Stand von „Steile Helden“. Die Hobbyweingärtner haben einen Rosé und einen Roten aus Trollinger-Trau-

ben in petto, wollen sich als Nächstes an einen Blanc de Noirs und einen Sekt wagen. Und wie ist das, den ersten eigenen Wein aufzumachen? „Es ist ein absolutes Hochgefühl und erfüllt uns auch mit Stolz“, sagt der 45-Jährige.

Stolz dürften auch die Weingärtner Marbach sein, die auf der Veranstaltung mit dem „Heldenglück“ einen brandneuen Rosé aus-schenken. Dabei handelt es sich ebenfalls um einen Tropfen, dessen Wurzeln in dem Projekt Heldenschmiede liegen, bei dem die Genossenschaft aus der Schillerstadt als fachkundiger Partner mit im Boot ist. Die Trauben für das neue Erzeugnis waren von Teilnehmern an dem Programm hochgepö-pelt worden. Antje Friedrich, Marketingleiterin der WG, beschreibt den Rosé unter anderem als fruchtig. Charakteristisch bei dem „sehr filigranen“ Tropfen sei zudem ein „schöner, langer Nachklang“.

Zu den weiteren Attraktionen gehörte das Glücksrad des Landratsamts, bei dem es Preise rund um den Wein zu gewinnen gab. Und nicht zu vergessen: die spektakuläre Aussicht auf die Zugwiesen, die die Besucher stehend oder entspannt von den bereitstehenden Liegestühlen aus genießen konnten.

Olympia-Teams in Ludwigsburg

Die Handball-Nationalmannschaften der Frauen und Männern trainieren vom 17. bis 23. Juli in der Barockstadt.

Von Elke Rutschmann

Die belgische Fußball-Nationalmannschaft ist kaum weg, da kündigt sich der nächste prominente Besuch in Ludwigsburg an: Vom 17. bis 23. Juli wohnen und trainieren sowohl die Handballnationalmannschaft der Frauen als auch das Nationalteam der Männer in der Barockstadt, um sich auf die Olympischen Spiele (26. Juli bis 11. August) vorzubereiten. Untergebracht sind sie Mannschaften im Hotel Nestor, trainiert wird um die Ecke in der Alleenhalle. Danach reist der Tross direkt nach Paris.

„On the Road to Paris“ treten beide Formationen beim Drei-Länder-Turnier in der Porsche Arena in Stuttgart an. Das Frauenteam von Coach Markus Gaugisch trifft dabei auf Ungarn und Brasilien, die Mannschaft von Alfred Gislason auf Japan und Ungarn.

Bis zum 8. Juli muss der Bundestrainer der Männer seinen Kader noch von 16 auf 14 Akteure reduzieren. Neben Ludwigsburg stand auch

Göppingen als Trainingsort in der engeren Wahl, dem Deutschen Handballbund (DHB) aber war die Stadt dann zu weit weg vom Spielort. Zudem stammt DHB-Sportchef Axel Kromer, der nach Olympia sein Amt abgibt, aus Ludwigsburg. Auch für Gaugisch ist es eine Rückkehr auf vertrautes Terrain – bis vor einem Jahr war er der Coach der Bietzheimer Handballerinnen, die seit 1. Juli unter HB Ludwigsburg firmieren. Im 17-köpfigen Kader sind mit Antje Döll, Jenny Behrend und Xenia Smits drei Spielerinnen seines Ex-Clubs dabei. Die Handballerinnen suchen auch den Kontakt zur Basis: An einem Tag werden die Mädchen des HBL als Zuschauerinnen zur Übungseinheit eingeladen. „Die Sportstadt Ludwigsburg freut sich sehr, in unserer handballbegeisterten Region die beiden Nationalteams zu Gast zu haben.“, sagt Ludwigsburgs OB Matthias Knecht.

Das Team der Frauen und Männer bereitet sich mit einem Turnier in Stuttgart vor.

→ Info: Tickets für das Drei-Länder-Turnier können unter Eventim erworben werden.

Raubüberfall auf ein Wettbüro

SACHSENHEIM. Ein Unbekannter hat am Freitagabend kurz nach 22 Uhr ein Wettbüro in der Industriestraße in Sachsenheim überfallen und dabei einen vierstelligen Eurobetrag erbeutet. Er flüchtete anschließend zu Fuß. Mehrere Polizeistreifen machten sich auf die Suche nach ihm, allerdings blieb ihre Suche erfolglos. Der Täter hatte einen 40-jährigen Mitarbeiter des Wettbüros mit einem Messer bedroht, um an das Geld zu gelangen. Wie die Polizei mitteilt, war der Angestellte zum Zeitpunkt des Überfalls alleine in dem Wettbüro.

Der Täter soll 20 bis 25 Jahre alt und hellen Hauttyps sein. Er ist 1,80 bis 1,85 Meter groß und war mit einer grauen Kapuzenjacke bekleidet, deren Kapuze er so weit zugezogen hatte, dass das Gesicht bis auf einen kleinen Sehschlitz vollständig verdeckt war.

Zudem trug der Gesuchte eine dunkle Stonewashed-Jeans und schwarze Schuhe mit einem Emblem. Zeugen können sich bei der Kripo unter Telefon 0800/1100225 oder per E-Mail an hinweise.kripo.ludwigsburg@polizei.bwl.de melden. kem

Backstein auf Sporthalle geworfen

KORNWESTHEIM. Einen Backstein warfen unbekannte Täter am Samstagabend, 6. Juli, um 20.42 Uhr, auf die Sporthalle des Ernst-Sigle-Gymnasiums in Kornwestheim. Zwei in etwa 2,5 Meter Höhe gelegene Fenster der Halle gingen kaputt. Nachdem sie ein Klirren gehört hatte, war eine Zeugin laut Angaben der Polizei auf vier bis fünf männliche, dunkel gekleidete jugendliche Personen aufmerksam geworden. Sie sah, wie die mutmaßlichen Täter wegrannten.

Unmittelbar eingeleitete Fahndungsmaßnahmen nach den Personen verliefen erfolglos. Zeugen, die zum Tatzeitpunkt Wahrnehmungen im Umfeld des Ernst-Sigle-Gymnasiums gemacht haben, werden gebeten, sich beim Polizeirevier Kornwestheim entweder telefonisch unter 07154/13130 oder per Mail unter kornwestheim.prev@polizei.bwl.de zu melden. kaz